

Leistungskonzept in der Sekundarstufe I für das Fach Biologie an der Freiherr-vom-Stein-Schule, Gymnasium Rösrath (gültig für den neunjährigen Bildungsgang ab 2019/2020)

I. Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung (Stand 21.10.2019)

Die Fachkonferenz Biologie hat auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie § 6 APO-SI – im Einklang mit dem entsprechenden allgemeinen Konzept zur Leistungsbewertung und -rückmeldung an der Freiherr-vom-Stein-Schule, Gymnasium Rösrath – die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung festgesetzt.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (siehe Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in NRW Biologie¹ sowie Schulinternes Curriculum für das Fach Biologie in der Sekundarstufe I an der Freiherr-vom-Stein-Schule, Gymnasium Rösrath).

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über Anforderungen, die Art der Leistungsüberprüfung, die Bewertungskriterien sowie die Bildung der Note informiert, um Transparenz im Hinblick auf Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung zu erzeugen.

Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden, die in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzen in den angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben und einzuüben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen anzuwenden.

Die erworbenen Kompetenzen werden im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst. Die Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtungen während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen stellt für die Schülerinnen und Schüler eine Hilfe sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen dar. Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Beiträge der Schülerinnen und Schüler sowie Ergebnisse von Lernerfolgskontrollen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren sowie ggf. individuelle Förder- und Fördermaßnahmen zu entwickeln.

¹ vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Biologie. Düsseldorf 2019.

II. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) sowie im Kernlehrplan Biologie für die Sekundarstufe I (Kapitel 3) dargestellt.

Das Unterrichtsfach Biologie ist in der Sekundarstufe I kein schriftliches Fach. Die Gesamtnote basiert ausschließlich auf der Bewertung des Beurteilungsbereiches „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie der Ausprägung und Progression der im Kernlehrplan und im schulinternen Curriculum formulierten Kompetenzen. Die Beurteilungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt und die Beobachtungen zu „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden von der Lehrkraft kontinuierlich dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler haben in der Erprobungsstufe das Recht, sich über ihren Leistungsstand zu informieren. Ab Klasse 7 erfolgt die Information über den aktuellen Leistungsstand über die Mitteilung von Quartalsnoten.

Alle Formen der Mitarbeit im Unterricht haben eine eigenständige Funktion und sollten möglichst vielfältig und ausgewogen eingesetzt werden. Sie setzen sich zusammen aus mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträgen in Unterrichtsprozessen.

Darüber hinaus sind die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen (Verknüpfung von Prozessen und Gegenständen) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Den Kompetenzbereichen (Prozesse) und den Inhaltsfeldern (Gegenstände) kommt hierbei der gleiche Stellenwert zu. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

III. Kompetenzerwartungen und entsprechende Überprüfungsformen am Ende der Erprobungsstufe

Die Fachschaft Biologie hat sich darauf verständigt, dass in Klasse 5 die Erstellung sowie die Präsentation eines Lernplakates obligatorisch sind. In Klasse 6 schreiben die Schülerinnen und Schüler bis zu einer Lernerfolgskontrolle pro Schuljahr.

Kompetenz	übergeordnete Kompetenzerwartungen		Überprüfungsformen, z.B.:
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
Umgang mit Fachwissen	UF1 Wiedergabe und Erläuterung	erworbenes Wissen über biologische Phänomene unter Verwendung einfacher Konzepte nachvollziehbar darstellen und Zusammenhänge erläutern.	- Beschreibung und Erläuterung eines biologischen Phänomens, Konzepts oder Sachverhalts, z.B. den Prozess der Photosynthese

	UF2 Auswahl und An- wendung	das zur Lösung einfacher vorgegebener Aufgaben und Problemstellungen erforderliche biologische Fachwissen auswählen und anwenden.	<p>als Reaktionsschema in Worten darstellen (UF1, UF4, K3) in einem mündlichen Beitrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusammenfassende Darstellung eines komplexen biologischen Zusammenhangs, z.B. Lernplakat in Klasse 5, mit anschließender Plakatpräsentation - kriteriengeleiteter Vergleich, z.B. kriteriengeleitet ausgewählte Vertreter der Wirbeltierklassen vergleichen und einer Klasse zuordnen (UF 3) in einer schriftlichen Übung - Stellungnahme, in Form eines Kurzvortrages, zu umstrittenen Sachverhalten und Medienbeiträgen, z.B. Lebensmittel anhand von ausgewählten Qualitätsmerkmalen beurteilen (B1, B2)
	UF3 Ordnung und Systematisierung	biologische Sachverhalte, Objekte und Vorgänge nach vorgegebenen Kriterien ordnen.	
	UF4 Übertragung und Vernetzung	neu erworbene biologische Konzepte in vorhandenes Wissen eingliedern und Alltagsvorstellungen hinterfragen.	

Kompetenz	übergeordnete Kompetenzerwartungen		Überprüfungsformen, z.B.:
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
Erkenntnisgewinnung	E1 Problem und Fragestellung	in einfachen Zusammenhängen Probleme erkennen und Fragen formulieren, die sich mit biologischen Methoden klären lassen.	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten und Untersuchungen, z.B. ein Experiment nach dem Prinzip der Variablenkontrolle zum Einfluss verschiedener Faktoren auf Keimung und Wachstum planen, durchführen
	E2 Wahrnehmung und Beobachtung	bei angeleiteten biologischen Beobachtungen Strukturen und Veränderungen wahrnehmen, ggf. kriteriengeleitet vergleichen sowie zwischen der Beschreibung und der Deutung unterscheiden.	

	E3 Vermutung und Hypothese	Vermutungen zu biologischen Fragestellungen auf der Grundlage von Alltagswissen und einfachen fachlichen Konzepten formulieren.	<p>und protokollieren (E1, E2, E3, E4, E5, E7, K1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Protokollieren von Untersuchungen und Experimenten, z.B. Anfertigung eines Versuchsprotokolls bei der Untersuchung von Nahrungsmitteln (E1, E2, E3, E4, K1) - Anwendung eines Modells auf einen konkreten Sachverhalt, z.B. den Zusammenhang zwischen der Struktur von Früchten und Samen und deren Funktion für die Ausbreitung von Pflanzen anhand einfacher Funktionsmodelle erklären (E6, UF2, UF3).
	E4 Untersuchung und Experiment	bei angeleiteten Untersuchungen und Experimenten Handlungsschritte nachvollziehen und unter Beachtung von Sicherheitsaspekten durchführen, einfache Experimente selbst planen sowie biologische Methoden sachgerecht anwenden.	
	E5 Auswertung und Schlussfolgerung	Beobachtungen und Messdaten ordnen sowie mit Bezug auf die zugrundeliegende Fragestellung oder Vermutung auswerten und daraus Schlüsse ziehen.	
	E6 Modell und Realität	mit einfachen Struktur- und Funktionsmodellen biologische Phänomene veranschaulichen und erklären.	
	E7 Naturwissenschaftliches Denken und Arbeiten	in einfachen biologischen Zusammenhängen Schritte der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung nachvollziehen und Aussagen konstruktiv kritisch hinterfragen.	

Kompetenz	übergeordnete Kompetenzerwartungen		Überprüfungsformen, z.B.:
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
Kommunikation	K1 Dokumentation	das Vorgehen und wesentliche Ergebnisse bei Untersuchungen und Experimenten in vorgegebenen Formaten (Protokolle, Tabellen, Diagramme, Zeichnungen, Skizzen) dokumentieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Daten bzw. Messwerten in Tabellen, Grafiken und Diagrammen, z.B. in einem quantitativen Experiment zur Abhängigkeit

	K2 Informationsverarbeitung	nach Anleitung biologische Informationen und Daten aus analogen und digitalen Medienangeboten (Fachtexte, Filme, Tabellen, Diagramme, Abbildungen, Schemata) entnehmen sowie deren Kernaussagen wiedergeben und die Quelle notieren.	<p>der Herzschlag- oder Atemfrequenz von der Intensität körperlicher Anstrengung Daten erheben, darstellen und auswerten (E1, E2, E3, E4, E5, K1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse, Vergleich und Strukturierung recherchierter Informationen, z.B. die Folgen des Tabakkonsums für den Organismus erläutern (UF1, UF2, K4) - Erstellung eines Medienbeitrags (z.B. Flyer), z.B. Empfehlungen zur Gesunderhaltung des Körpers und zur Suchtprophylaxe unter Verwendung von biologischem Wissen entwickeln (B3, B4, K4)
	K3 Präsentation	eingegrenzte biologische Sachverhalte, Überlegungen und Arbeitsergebnisse – auch mithilfe digitaler Medien – bildungssprachlich angemessen und unter Verwendung einfacher Elemente der Fachsprache in geeigneten Darstellungsformen (Redebeitrag, kurze kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) sachgerecht vorstellen.	
	K4 Argumentation	eigene Aussagen fachlich sinnvoll begründen, faktenbasierte Gründe von intuitiven Meinungen unterscheiden sowie bei Unklarheiten sachlich nachfragen.	

Kompetenz	übergeordnete Kompetenzerwartungen		Überprüfungsformen, z.B.:
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
Bewertung	B1 Fakten- und Situationsanalyse	in einer einfachen Bewertungssituation biologische Fakten nennen sowie die Interessen der Handelnden und Betroffenen beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> - Abwägen zwischen alternativen Lösungswegen bzw. Handlungsoptionen, z.B. verschiedene Formen der Nutztierhaltung beschreiben und im Hinblick auf ausgewählte Kriterien erörtern (B1, B2). - Argumentation und Entscheidungsfindung in Konflikt- bzw.
	B2 Bewertungskriterien und Handlungsoptionen	Bewertungskriterien und Handlungsoptionen benennen.	

	B3 Abwägung und Ent- scheidung	kriteriengeleitet eine Entscheidung für eine Handlungsoption treffen.	Dilemmasituationen, z.B. Podiumsdiskussion zum Thema Massentierhal- tung (B1, B2, B3, B4, K3, K4)
	B4 Stellung- nahme und Refle- xion	Bewertungen und Entscheidungen begründen.	

IV. Bewertungskriterien für die „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ beinhaltet sowohl theoretisches als auch fachpraktisches Arbeiten.

Situation	Bewertung	Note
Der Schüler/ die Schülerin... - arbeitet konstant während aller Stunden konzentriert im Unterricht mit. - kann biologische Problemstellungen schnell erfassen und in größere Zusammenhänge einordnen. - verfügt über fundierte Fachkenntnisse und verwendet durchgehend eine korrekte Fachsprache. - kann eigenständige gedankliche Leistungen als Beitrag zur Problemlösung finden.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	1
- arbeitet konstant gut während aller Stunden im Unterricht mit. - kann biologische Problemstellungen erfassen und in größere Zusammenhänge einordnen. - verfügt über gute Fachkenntnisse und verwendet überwiegend eine korrekte Fachsprache. - kann häufig eigenständige gedankliche Leistungen als Beitrag zur Problemlösung finden.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2
- arbeitet grundsätzlich während aller Stunden im Unterricht mit. - kann biologische Problemstellungen in Ansätzen erfassen und mit Hilfestellung in größere Zusammenhänge einordnen. - verfügt über mäßige Fachkenntnisse und verwendet zumeist eine korrekte Fachsprache.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3

<ul style="list-style-type: none"> - kann mit Hinweisen zur Lösung eigenständige gedankliche Leistungen als Beitrag zur Problemlösung finden. 		
<ul style="list-style-type: none"> - arbeitet unregelmäßig und oft nur nach Aufforderung im Unterricht mit. - kann biologische Problemstellungen gelegentlich in Ansätzen erfassen und mit deutlicher Hilfestellung in größere Zusammenhänge einordnen. - verfügt über unvollständige Fachkenntnisse und verwendet selten eine korrekte Fachsprache. - kann mit Hinweisen zur Lösung reproduktiv Zusammenhänge wiedergeben. 	<p>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.</p>	4
<ul style="list-style-type: none"> - arbeitet äußerst selten und nur nach Aufforderung im Unterricht mit. - kann biologische Problemstellungen selten in Ansätzen erfassen und nur mit deutlicher Hilfestellung in größere Zusammenhänge einordnen. - verfügt über wenige Fachkenntnisse und verwendet keine Fachsprache. - kann mit Hinweisen zur Lösung selten reproduktiv Zusammenhänge wiedergeben. 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und Mängel könnten in einer absehbaren Zeit behoben werden.</p>	5
<ul style="list-style-type: none"> - arbeitet nicht im Unterricht mit. - kann biologische Problemstellungen nicht erfassen und Zusammenhänge werden nicht gesehen/verstanden. - verfügt über keine Fachkenntnisse und verwendet keine Fachsprache. - kann mit umfangreichen Hinweisen zur Lösung kaum reproduktiv Zusammenhänge wiedergeben. 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht und zeigt Mängel, die nicht in absehbarer Zeit behebbar sind.</p>	6

V. Zuordnung von Punkten und Notenstufen bei schriftlichen Überprüfungen

Note	Punktzahl in Prozent
sehr gut	100 – 87,5 %
gut	< 87,5 – 75 %
befriedigend	< 75 – 62,5 %
ausreichend	< 62,5 – 50 %
mangelhaft	< 50 – 25 %
ungenügend	< 25 %